Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
zu TOP 04 der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 23.09.2020
Solidarfonds "Freiflächen Photovoltaikanlagen und regenerative Energien"

Im letzten Dezember hatte der Verbandsgemeinderat im Zuge der Beratung über die Ausweisung von Vorrang- und Ausschlussflächen für Freiflächen-Photovoltaikanlagen auch die Auflegung eines gemeinsamen Solidarfonds angeregt und einen ersten Entwurf für einen solchen Fonds beschlossen.

Vier Wochen später, in einer Ortsbürgermeister-Dienstbesprechung unter Einbeziehung der Fraktionsvorsitzenden und Beigeordneten - wurde dieser Entwurf in konstruktiver Diskussion modifiziert und danach zur weiteren Beratung in die Gemeinden gegeben.

Der vorgeschlagene Solidarfonds soll zu einem fairen und gerechten Interessensausgleich beitragen. Sinn der vom Planverfahren losgelösten und selbständigen Regelung ist es, eine Integrierte Planung für das Gebiet der Verbandsgemeinde zu entwickeln, um einen gerechten Ausgleich öffentlicher und privater Interessen i. S. d. § 1 Abs. 7 BauGB sicherzustellen; damit die Genehmigungsfähigkeit raumbedeutsamer Anlagen mit gemarkungsübergreifender Wirkung zu gewährleisten sowie im Sinne einer bestmöglichen Standortfindung die finanziellen Interessen der Gemeinden mit und ohne Bauflächen auszugleichen und dadurch letztlich auch die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für große, auf das Landschaftsbild einwirkende Energieerzeugungsanlagen sicherzustellen.

Daher sollen aufgrund der gemarkungsübergreifenden Wirkung neben den Standortgemeinden auch die sonstigen verbandsgemeindeangehörigen Gemeinden, auf deren Gemarkungen als Ergebnis der Planung keine Freiflächen Photovoltaikanlagen oder sonstige regenerative Energien errichtet werden können, über eine Stabilisierung der Verbandsgemeinde-Umlage, über deren künftige Entwicklung wir uns ja im Klaren sind, entsprechend ihrer jeweiligen Finanzkraft an den Erlösen angemessen beteiligt werden.

Dies kommt damit allen 24 Gemeinden zu Gute. Dem Ihnen vorliegenden Entwurf wurde zwischenzeitlich von allen 24 Gemeinderäten sowie dem Stadtrat Zell zugestimmt.

Dem Solidarfonds fließen damit zu nicht nur die Pachtzahlungen für die jetzt in der Folge unserer Planungen entstehenden Freiflächen-PV-Anlagen, sondern auch die Pacht für künftige PV-Freiflächenanlagen oder Windenergie-Anlagen, die im Rahmen des sog. Repowering als Ersatz für heute bereits bestehende Alt-Anlagen entstehen.

Ich glaube, wir können in unserer Verbandsgemeinde heute stolz darauf sein, dass alle unsere Gemeinden hier gemeinsam einen solidarischen Weg gehen und ich möchte den Damen und Herren Ortsbürgermeistern sowie ihren Räten auch für ihre Unterstützung in der Beratung, die Solidarität untereinander und das gemeinsame Handeln danken. Das ist wirklich schon ein tolles Ergebnis!

Ich denke, dass dieser Zusammenhalt auch ein wichtiges Argument in den anstehenden Planverfahren sein wird, wenn es darum geht, die unterschiedlichen Interessen untereinander und gegeneinander abzuwägen.

Besonders danken möchte ich meinen Mitarbeitern, Herrn Steinmetz und Herrn Schorn, welche sich sehr intensiv in die Beratung in unseren Gemeinden eingebracht haben.

Nunmehr hat der Verbandsgemeinderat abschließend zu entscheiden; dann kann die Vertragsunterzeichnung erfolgen.